



Fotos: Archiv St. Medardus

nur die SPD dagegen, und die andern waren dafür. Die gewählten Mitglieder der KPD waren ausgeschlossen und verhaftet. Das Zentrum stimmte auch im Stadtrat am 18. April für die Ernennung Hitlers zum Ehrenbürger der Stadt Lüdenscheid.

Der 1. Mai 1933 wurde zum ersten bezahlten Maifeiertag der Geschichte ausgerufen. Wegen der Bezahlung mussten auch alle teilnehmen, selbst Ärzte. Dadurch kam in der Stadt, die 35 000 Einwohner hatte, die Zahl von mehr als 10 000 Teilnehmern zusammen. Der Sinn des Tages wurde nun geändert: 1. Nicht mehr die Achtung der Arbeiter durch gerechte Löhne und Arbeitsbedingungen, sondern der Aufbruch der völkisch-nationalsozialistischen Politik und der Frühling der Natur (Maibaum) wurden

gefeiert. 2. Nicht mehr der internationale Frieden, sondern die nationale Stärke war die Leitkultur.

Am 2. Mai 1933 wurden die Gewerkschaften verboten, ihre Sekretäre verhaftet und die Kassen beschlagnahmt. Die nationalsozialistische Deutsche Arbeitsfront regelte nun diktatorisch die Angelegenheiten der Arbeiter. Damals gab es drei Gewerkschaften: die sozialistischen freien Gewerkschaften des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (Gewerkschaftshaus am heutigen Rathausplatz), die liberalen Hirschdunkerschen Gewerkschaften und die christlichen Gewerkschaften. Sie hatten ihr Büro am Engelbertplatz und trafen sich im katholischen Jugendheim/Pfarrheim. Der Sekretär/Bevollmächtigte war Emil Fischer, der von der NSDAP entlassen wur-

de. Er war auch Fraktionssprecher des Zentrums im Stadtrat (vgl. Gedenk-Zellen).

Im Zusammenhang mit der Bücherverbrennung am 10. Mai in vielen Städten wurde auch die katholische Pfarrbücherei aufgefordert, ihre Bestände zu prüfen und Bücher von jüdischen, liberalen, sozialistischen, modernen, kritischen und pazifistischen Schriftstellern auszusortieren. Im Pfarrarchiv ist überliefert, dass mehrere Hundert Bücher im Wert von 1500 Mark von der Gestapo später abgeholt wurden. Um den Gegenwert heute zu berechnen, muss man die Summe mit ca. 10 multiplizieren.

Von April bis Juli 1933 verhandelte Reichskanzler Hitler mit dem Vatikan um das Reichskonkordat. Es nahm der katholischen Kirche ihre